

Mit freundlicher Genehmigung der/s Studienverantwortlichen bereitgestellt vom Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

[www.fdz-bildung.de](http://www.fdz-bildung.de)

Download

## **Methodenbericht zur Erhebung „Interviewerhebung – KuBIn“ aus der Studie „Kulturelle Bildung und Inklusion – KuBIn“**

Datenreport, Transkriptions- und Anonymisierungsregeln, anonymisierte Klassenliste [S437\_int\_meth001]

### **Hinweis zum Urheberrecht**

Der Datenreport, die Transkriptions- und Anonymisierungsregeln sowie die anonymisierte Klassenliste unterliegen dem Urheberrecht. Mit deren Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie den/die Urheber/in entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Die Zitation sollte folgende Angaben enthalten:

- (1) Urheber der Studie / der Daten und Materialien
- (2) Titel der Studie
- (3) Titel der Erhebung mit Erhebungszeitraum der Daten
- (4) Ressourcentyp (Dokumententyp mit Dokumentenname)
- (5) Anbieter (Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF, Frankfurt/Main)
- (6) Veröffentlichungsdatum / Datum der Bereitstellung
- (7) Angaben zur Version
- (8) Persistent Identifier (DOI oder URN) – sofern vorhanden

Die zitationsrelevanten Angaben sowie ggf. weitere verfügbare Daten und Materialien finden sie hier:

<http://dx.doi.org/10.7477/437:1:0>

Kontakt

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Forschungsdatenzentrum Bildung  
Rostocker Straße 6  
D-60323 Frankfurt am Main

[www.fdz-bildung.de](http://www.fdz-bildung.de)

## Datenreport/ Methodenbericht

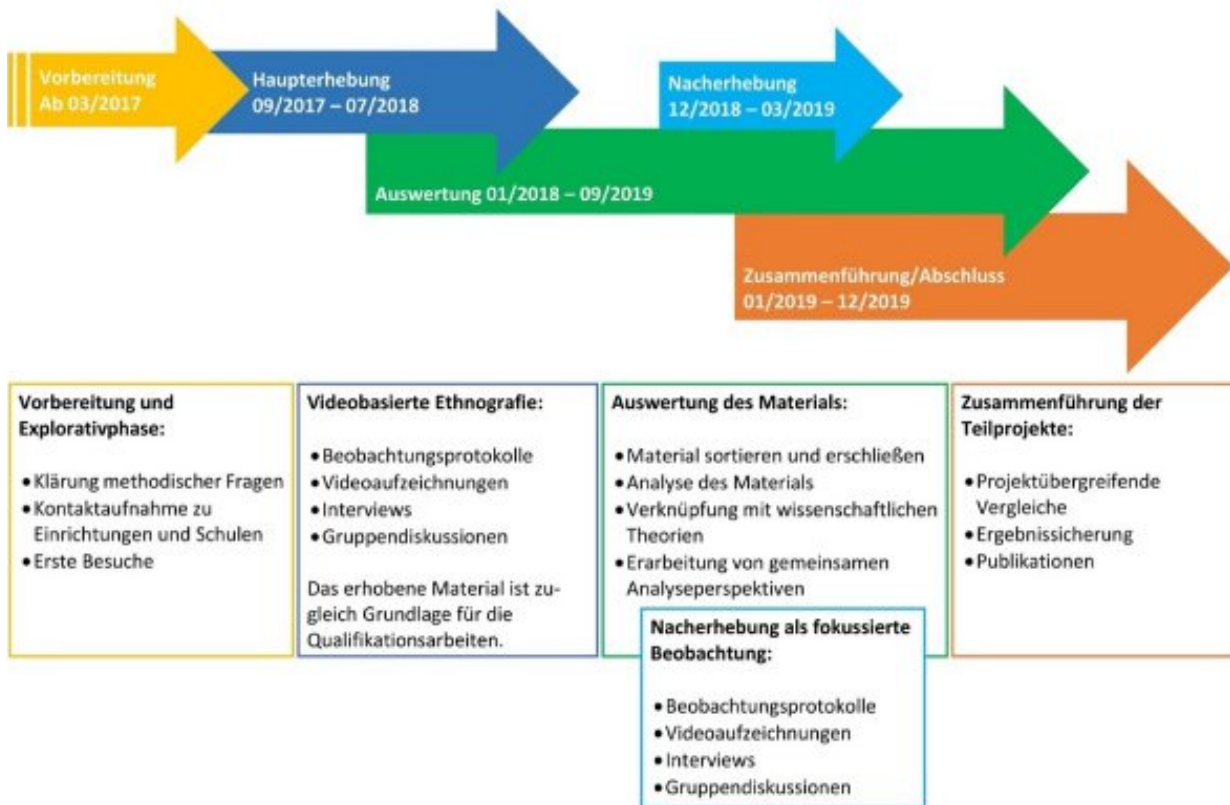
### Projekt: Kulturelle Bildung und Inklusion (KuBI) - Teilprojekt Köln

Das Team des Teilprojekts Köln führte über mehrere Monate eine videogestützte Ethnografie in drei Grundschulklassen durch.

Lerngruppe	Schule	Jahrgang/Alter	Unterrichtliche Rahmung
<b>Justus-von-Liebig-Grundschule</b> Explorativphase/ Haupterhebungsphase/ Nacherhebung	Grundschule	2. - 4. Klasse (Erhebung über drei Schuljahre)	Unterschiedliche Fächer
<b>GGG Lindenstraße</b> Haupterhebungsphase	Grundschule	1./2. Klasse	Unterschiedliche Fächer
<b>GGG Leipziger Tor</b> Haupterhebungsphase	Grundschule	2./3. Klasse	Unterschiedliche Fächer

In der **Explorativphase** von Mai bis Juni 2017 wurde die Justus-von-Liebig-Grundschule insgesamt vier Mal aufgesucht. Während dieser ersten Feldaufenthalte wurden zunächst nur Feldnotizen und Beobachtungsprotokolle erstellt. In den Monaten vor der Haupterhebung wurde der Kontakt zu zwei weiteren Grundschulen, der GGS Lindenstraße und der GGS Leipziger Tor, aufgebaut.

Die **Haupterhebungsphase** zog sich über mehrere Monate von September 2017 bis Juli 2018. Bei den ersten Besuchen wurden erneut lediglich Feldnotizen und Beobachtungsprotokolle angefertigt. Nach dieser kurzen ‚Kennenlernzeit‘ kamen dann auch zwei Videokameras zum Einsatz, mit denen der Unterricht für jeweils zwei Schulstunden aufgenommen wurde. Zeitweise wurde eine Kamera auch als Handkamera verwendet, um Interaktionen unter den Schüler\_innen näher in den Blick zu nehmen. Von September bis Dezember wurde eine 3. Klasse der Justus-von-Liebig-Schule 18 Mal besucht. Von November bis Februar konnte das Projektteam zusätzlich zum einen eine jahrgangsgemischte 2./3. Klasse der GGS Leipziger Tor und eine jahrgangsgemischte 1./2. Klasse der GGS Lindenstraße jeweils an zehn Schultagen ethnografisch begleiten. Aufgrund des früheren Beginns der Erhebung an der Justus-von-Liebig-Schule konnte das dort gewonnene Material schon vor den Aufenthalten an den anderen beiden Schulen gesichtet werden. Dadurch war es teilweise schon möglich erste Vergleiche zwischen den Klassen anzustellen und bestimmte Unterrichtselemente bzw. Interaktionen gezielter detaillierter zu beschreiben bzw. zu videografieren als dies zu Beginn mit einem sehr offenen Blick der Fall war.



Angeschlossen an die videogestützte Ethnografie in den drei Klassen wurden außerdem insgesamt sieben Interviews mit Lehrerinnen und Schulbegleiter\_innen und acht Gruppendiskussionen mit Schüler\_innen geführt.

Schule	Interviews	Gruppendiskussionen
Justus-von-Liebig-Schule (JvL)	- Sonderpädagogin - Schulbegleiter	2 Gruppen mit jeweils 6 Kindern
GGs Lindendraße	- Klassenlehrerin - Sonderpädagoge	3 Gruppen mit jeweils 4 Kindern
GGs Leipziger Tor	- Klassenlehrerin - Sonderpädagoge - Schulbegleiterin	3 Gruppen mit jeweils 4 Kindern

An der Justus-von-Liebig-Schule wurden im Mai 2018 zwei Gruppendiskussionen mit jeweils sechs Schüler\_innen durchgeführt. Nach diesen ersten Erhebungen wurde entschieden die Gruppen zu verkleinern, so dass im Juni an der GGS Lindenstraße und im Juli an der GGS Leipziger Tor jeweils drei Gruppendiskussionen mit jeweils vier Kindern durchgeführt wurden.

Da sich die Klasse der Justus-von-Liebig-Schule in der Analysearbeit als ‚Ankerfall‘ herauskristallisierte, fand die **Nacherhebung** nur an dieser Schule statt. Die nun mittlerweile 4. Klasse wurde im Dezember 2018 insgesamt fünf Mal besucht. Während der Feldaufenthalte wurden erneut Beobachtungsprotokolle und Videoaufnahmen angefertigt. In der Nacherhebungsphase war es möglich fokussierte Beobachtungen durchzuführen, da erste Analyseergebnisse schon vorlagen. Auf dieser Grundlage konnte gezielter nach Maximal- und Minimalkontrasten gesucht werden. Nichtsdestotrotz blieb der Blick weiterhin offen, um einem ‚Gewohnheitseffekt‘ vorzubeugen.

Das erhobene und analysierte Material aus der GGS Lindenstraße und GGS Leipziger Tor stellt eine fundierte Ergänzung zum Datensatz der Justus-von-Liebig-Schule dar. Einerseits konnten zu einigen Themenbereichen schulübergreifende Vergleiche angestellt werden. Andererseits wurde in der Analysearbeit deutlich, dass es schul- bzw. klassenspezifische Eigenarten gibt, die nicht pauschal vergleichbar sind. Somit ergab sich ein Netzwerk aus mehr oder weniger dichten Überschneidungen und Knotenpunkten.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden nicht alle Daten an das FDZ übermittelt. Folgende Daten wurden eingereicht:

- Beobachtungsprotokolle: Es wurden alle 30 Beobachtungsprotokolle aus der Justus-von-Liebig-Schule (3. Klasse) aus der Haupterhebungsphase übermittelt. In der Regel waren zwei Mitarbeiter\_innen im Feld und haben jeweils ein Beobachtungsprotokoll angefertigt. Da an manchen Tagen nur ein\_e Mitarbeiter\_in im Feld war, liegt für diese Tage nur ein Protokoll vor. Am 11.05.2017 war eine Projektmitarbeiterin zum ersten Mal in der Klasse (Explorativphase). Die Haupterhebung begann am 19.09.2017, an dem Tag jedoch zunächst noch ohne Kameraeinsatz. Zusätzlich zu den Beobachtungsprotokollen wurden ab dem 21.09.2017 Videoaufnahmen gemacht (siehe Sequenzierungsdokumente).
- Sequenzierungsdokumente: Die Sequenzierungsdokumente<sup>1</sup> wurden kurz nach der Aufnahme im Feld angefertigt. Sie dienen dazu, den Verlauf der Unterrichtseinheiten zu skizzieren und damit eine Orientierung für die Auswahl von zu analysierenden Sequenzen zu geben. Alle 19

---

<sup>1</sup> siehe: Rabenstein, K. & Steinwand, J. (2016). Praktiken der Differenz(re)produktion im individualisierten Unterricht. Ethnographische Videobeobachtungen. In: U. Rauin, M. Herrke, T. Engartner (Hrsg.), *Videoanalysen in der Unterrichtsforschung. Methodische Vorgehensweisen und Anwendungsbeispiele*, 242-262. Weinheim: Beltz Juventa.

Sequenzierungsdokumente aus der Haupterhebungsphase an der Justus-von-Liebig-Schule wurden eingereicht.

- Gruppendiskussionen: Lediglich die zwei Gruppendiskussionen mit jeweils 6 teilnehmenden Schüler\_innen aus der Justus-von-Liebig-Schule (3. Klasse) wurden übermittelt.
- Interviews: Alle sieben Interviews wurden übermittelt.

## Zusammenfassung Erhebungsgegenstand und -methoden:

<b>Gemeinsame Fragestellung im KuBIn Projekt (in Kooperation mit Leuphana Universität Lüneburg)</b>	Können Angebote sprachlich-musikalischer Bildung einen spezifischen Beitrag leisten zu einer Transformation der Begegnungen und Kommunikation von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen in inklusiven Settings?
<b>Gegenstand</b>	Alltagskommunikation im Unterricht einer inklusiven Grundschule in Lerngruppen mit Kindern mit deutlich wahrnehmbaren körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen
<b>Spezifische Fragestellungen</b>	Wie lässt sich das Antwortgeschehen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung in einer angemessenen Weise als ein ästhetisch präfiguriertes Geschehen beschreiben? Lassen sich in der Beschreibung beider Perspektiven Wahrnehmungsmuster, emotionale Resonanzen rekonstruieren? Welche Rolle spielen die Adressierungen und Readressierungen der Erwachsenen und Kinder?
<b>Erhebungsmethoden</b>	Fokussierte Ethnografie: teilnehmende Beobachtung, z.T. videogestützt über 3 + 1 Monate; Interviews, Gruppendiskussionen; z.T. gemeinsame Auswertungsworkshops der Teilprojekte; ein Expert_innenworkshop
<b>Analyseeinheiten/ Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsprotokolle und teilstandardisierte Beobachtungsbögen</li> <li>- verbalsprachliche und körpersprachliche Interaktionssequenzen</li> <li>- nach Kodierung ausgewählte Sequenzen aus Interviews und Gruppendiskussionen</li> </ul>
<b>Auswertungsmethoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grounded Theory Methodology: Offenes Kodieren mithilfe der Datenverarbeitungssoftware MAXQDA</li> <li>- Fallanalysen nach Breidenstein et al. (2015)<sup>2</sup></li> </ul>

<sup>2</sup> Breidenstein, G., Hirschauer, S., Kalthoff, H. & Nieswand, B. (2015). Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. 2., überarbeit. Auflage. Konstanz & München: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

## **Transkriptions- und Anonymisierungsregeln**

Die Audioaufnahmen der Interviews und der Gruppendiskussionen wurden mithilfe der Software f4 transkribiert. Dabei wurden die Richtlinien nach TiQ (Talk in Qualitative Social Research) beachtet (Bohnsack, 2014, S. 253 f.)<sup>1</sup>.

Alle Namen der beteiligten Schulen, Klassen, Orte, des pädagogischen Personals und der Schüler\_innen wurden anonymisiert.

- Die Schulen erhielten Bezeichnungen, die mit ihrem realen Namen vergleichbar sind (z.B. Namensgeber, Straßennamen). Andere Schulen, die in den Interviews oder Gruppendiskussionen genannt wurden, sind ebenfalls durch gängige Bezeichnungen ersetzt worden.
- Die Klassen hatten jeweils ein Tier als Namensgebung. Sie wurden durch andere Tiernamen ausgetauscht.
- Orte/Städte/Länder und Trägernamen, die in den Interviews genannt werden, wurden durch eine Beschreibung in eckigen Klammern anonymisiert. Bspw. [Name Stadt in NRW], [osteuropäisches Land] oder [Name OGS Verein]
- Bei der Anonymisierung der Vor- und Nachnamen wurde das Geschlecht und das ursprüngliche Herkunftsland des Namen beibehalten.

---

<sup>1</sup> Bohnsack, R. (2014). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 9., überarb. & erw. Auflage. Opladen & Toronto: Barbara Budrich.

## Anonymisierte Klassenliste

Justus-von-Liebig-Schule, 3. Klasse

Lehrer_innen	Frau Graumann (Klassenlehrerin/Sonderpädagogin) Frau Jakob (Klassenlehrerin) Frau Fuchs (Mathe) Frau Schmitz (Musik)
Schulbegleitung/ OGS	Herr Lothes (für Erik) Frau Garcia (für Paul) Frau Kowalski (für Paul) Frau Giesinger (OGS)
26 Schüler_innen  Mit offiziell zugeschriebenen sonderpädagogischen Förderbedarf	Enver Robert Erik Marco Christian Adam Friedrich Gustav Sarah Ines Valerie Rosa Luiz Tobias Helene Luise Amelie Jana Merle Mustafa Peter Nele Theo Tim Paul Johann (kommt im Laufe des Schulhalbjahres in die Klasse)